

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Thomas HOBBS**

**BIOGRAPHIE**

- 25-4 Gesamtausgabe** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm  
[**#4891**]  
Bd. 3, Teilbd. 2. 1896-1925 : Thomas Hobbes. Leben und Lehre / hrsg. von Jens Herold. - 2025. - XIII, 658 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-163486-9 : EUR 259.00

Der Soziologe und politische Ideenhistoriker Ferdinand Tönnies (1855 - 1936) gehört unstreitig zu den Pionieren der modernen Hobbes-Forschung.<sup>1</sup> Mag es auch schwierig sein, nachhaltige substantielle Prägungen in der aktuelleren Hobbes-Forschung durch Tönnies nachweisen zu können, so ist ihm doch ein Platz in der Forschungsgeschichte sicher. Denn nicht nur verdankt man ihm einschlägige Editionen, darunter auch eine der Spätschrift Hobbes' über den englischen Bürgerkrieg mit dem Titel ***Behemoth***.<sup>2</sup> Im Rahmen der kritischen Gesamtausgabe der Schriften von Tönnies<sup>3</sup> erscheint mit dem hier vorliegenden Band auch seine Hobbes-Monographie.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Zur Hobbes-Forschung siehe in bibliographischer Hinsicht ***Hobbes-Enzyklopädie*** : Abecedarium zum Werk von Thomas Hobbes / Alfred J. Noll. - Wien : Czernin. - 23 cm [**#8674**]. - [0]. Internationale Thomas-Hobbes-Bibliographie. - 2023. - 597 S. + 1 Faltbl. Diagramm. - ISBN 978-3-7076-0802-1 : EUR 39.00 - Rez.: **IFB 24-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12476>

<sup>2</sup> Eine neuere Ausgabe in Form einer deutschen Übersetzung: ***Behemoth oder Das Lange Parlament*** / Thomas Hobbes. Übers., mit einer Einl. und Anm. hrsg. von Peter Schröder. - Hamburg : Meiner, 2015. - LXVII, 256 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 680). - Einheitssacht.: Behemoth or The Long Parliament <dt.>. - ISBN 978-3-7873-2807-9 : EUR 26.90 [**#4449**]. - Rez.: **IFB 15-4**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433182393rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Siehe auch ***Gesamtausgabe*** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [**#4891**]. - Bd. 22, Teilbd. 2. 1932 - 1936 : Geist der Neuzeit Teil II, III und IV / hrsg. von Bärbel Carstens und Uwe Carstens. - 2016. - XV, 270 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046027-8 : EUR 189.95. - Rez.: **IFB 16-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8122> - Bd. 2. 1880 - 1935 : Gemeinschaft und Gesellschaft / hrsg. von Bettina Clausen und Dieter Ha-

An sich ist diese Monographie leicht erreichbar, da sie in der Erstausgabe auch digital vorliegt.<sup>5</sup> Ergänzend erschienen in einer anderen Reihe von Schriften Ferdinand Tönnies, die sich Studienausgabe versteht, auch seine weiteren kleineren Schriften zu Hobbes, auf die hier für ein vollständigeres Bild seiner Studien verwiesen sei.<sup>6</sup>

Die Studie zu Hobbes selbst ist zweitgeteilt.<sup>7</sup> Sie bietet im ersten Teil eine Darstellung des Lebens von Hobbes in vier Kapiteln einschließlich einer Charakteristik, die ihren Ausgangspunkt von seiner körperlichen Konstitution und seinem Aussehen nimmt, dann aber auch seine klassische Bildung, seine Belesenheit in den griechischen und römischen Autoren betont. Aber Hobbes habe Weisheit höher als Gelehrsamkeit geschätzt und solle gesagt haben: „wenn er soviel gelesen hätte wie andere Leute, wäre er so unwissend geblieben wie sie.“ Hobbes konnte die Bibliotheken seines Patrons nutzen; auf seinem Tische fanden sich „wohl Homer, Virgil, Xenophon, auch das Neue Testament“ (S. 132).

Der zweite Teil des Buches ist dann nach einer Einleitung auf systematisch relevante Themen bezogen: Logik, Grundbegriffe, mechanische Grundsätze, Physik, Anthropologie, Sittenlehre und Naturrecht sowie Staatslehre – also ein abgerundetes Bild von Hobbes, das noch im neunten Kapitel durch eine Würdigung ergänzt wird, die in sehr knappen Zügen gleichsam die Rezeptionsgeschichte rekapituliert.

Der vom Umfang her einer Monographie entsprechende *Editorische Bericht* (S. 405 - 586) enthält viele nützliche Informationen, indem die vor Tönnies erfolgte Hobbesforschung rekapituliert wird, Tönnies' Archivstudien und seine Quelleneditionen genauer vorgestellt und dann Textentstehung und Veränderungen in den Auflagen der Hobbes-Monographie diskutiert werden. In diesem Zusammenhang wird auch das in der ersten Auflage enthaltene Kapitel zum Naturrecht von Hobbes, das in dieser Form in den späteren Aufla-

---

selbach. - 2019. - XVI, 950 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-015835-9 : EUR 109.95. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9983>

<sup>4</sup> **Hobbes** : Leben und Lehre / von Ferdinand Tönnies. - Stuttgart : Frommann, 1896. - XIII, 232 S. - (Frommanns Klassiker der Philosophie ; 2). - **Thomas Hobbes - Leben und Lehre** / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bammé. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2014. - 377 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 24). - ISBN 978-3-89019-702-9 : EUR 36.00.

<sup>5</sup> <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11172100?page=6,7> [2025-11-02].

<sup>6</sup> **Schriften zu Thomas Hobbes** / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bammé. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2015. - 641 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 25). - ISBN 978-3-89019-687-9 : EUR 26.00 [#4649]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8141>

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis:

<https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783111635095/html#contents> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1362345350>

gen so nicht mehr enthalten war, abgedruckt (S. 452 - 467), so daß man auch hier genau verfolgen kann, wie sich sein Denken über Hobbes ausdifferenziert. Neben Ausführungen zur Buchproduktion folgt eine Dokumentation der Rezensionen der ersten Auflage, soweit sie heute bekannt sind. Ausdrücklich wird aber die Möglichkeit eingeräumt, es könne „bei fortschreitender Digitalisierung künftig noch Funde geben“ (S. 474). Die Sichtung der Rezensionen ergibt auch eine Bestätigung für die Auffassung, es habe damals „keine konsolidierten Hobbesforschungslandschaft“ gegeben (ebd.), weil es sich nämlich in den Rezensionen kaum um Forschungs- oder Methodenfragen dreht. Interessant ist es aber, wenn z. B. Friedrich Paulsen an Tönnies' Buch moniert, dessen Gewichtung falle zu Ungunsten der politischen Philosophie aus (S. 477).

Interessant sind neben den Informationen zu Produktion und Absatz auch die zu den verschickten Rezensionsexemplaren, wenn man sie mit den teils sehr knapp bemessenen Kontingenten heutiger Verlage vergleicht. So wurden von der dritten Auflage sage und schreibe 19 Tages- und Lokalzeitungen, 24 Zeitschriften populärer Art und 24 Fachzeitschriften bedacht. Das aber nur im deutschsprachigen Raum. Denn zusätzlich wurden sieben Exemplare an englischsprachige Zeitschriften verschickt, zwei an italienische, eines an eine französische; und dann noch einmal zehn Exemplare zur Rezension an Privatpersonen (S. 543 - 544). Aus den Rezensionen mag hier eine von dem Carl-Schmitt-Doktoranden Werner Becker besonders erwähnt werden, die recht umfangreich ausgefallen war (S. 554 - 556), sowie eine weitere aus der Feder Albert Salomons (S. 557 - 560).

Der *Editorische Bericht* von Jens Herold gibt im sechsten Teil einen Einblick in die Stellung Tönnies' in der Hobbes-Forschung des 20. Jahrhunderts. Hier wird z. B. auf Leo Strauss verwiesen.<sup>8</sup> Der hatte 1930 sein Spinoza-Buch an Tönnies schicken lassen und sich eine Mitarbeit an einer Hobbes-Edition erhofft, die aber nicht zustande kam.<sup>9</sup> Auch die noch in der Weimarer Zeit gegründete Internationale Hobbes-Gesellschaft wird thematisiert, von der man aber annehmen muß, daß eigentlich Tönnies selbst und Cay von Brockdorff die einzigen wirklich tragenden Mitglieder waren.

---

<sup>8</sup> **Hobbes' politische Wissenschaft und zugehörige Schriften - Briefe** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich und Wiebke Meier. - 3., durchges. Aufl. - Hamburg : Meiner, 2022. - XLII, 800 S. ; 22 cm. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 3). - Einheitssacht: Political philosophy of Hobbes, its basis and its genesis <dt.>. - ISBN 978-3-7873-4133-7 : EUR 44.90 [#8286]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11727>

<sup>9</sup> Es wird hier auch S. 570 ein Brief von Strauss an Tönnies vom 1. Februar 1930 vollständig wiedergegeben, weil er „von der Forschung nach unserer Kenntnis bisher nicht beachtet worden“ sei. Doch dies trifft nicht ganz zu. So wird fast der ganze Inhalt des Briefes bereits zitiert in **Zwischen Philosophie und Gesetz** : jüdische Philosophie und Theologie von 1933 bis 1938 / Thomas Meyer. - Leiden [u.a.] : Brill, 2009. - XIII, 334 S. ; 25 cm. - (The journal of Jewish thought and philosophy : Supplements ; 7). - Zugl.: München, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-90-04-16761-2 : EUR 130.00 [#0437]. - Hier S. 106. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bszbw.de/bsz303340398rez-1.pdf>

Grundlage der vorliegenden Edition ist die dritte Auflage von 1925, die als Fassung letzter Hand gilt. Tönnies brachte diese Auflage heraus, bevor die Hobbes-Forschung einen wirklichen Aufschwung erlebte, so daß er gegenüber der zweiten Auflage nicht allzu viele neuere Forschungsliteratur einbeziehen konnte, von einer dänischen Studien abgesehen. Auch deutet er an, daß wichtige Verbindungen durch den Ersten Weltkrieg abgerissen waren, und aus nicht näher erläuterten Umständen heraus war er auch nicht in der Lage, die italienischen Publikationen zu Hobbes einzuarbeiten (S. 43). Wie auch immer – wer Tönnies Buch zu Hobbes zur Hand nimmt, bekommt in jedem Falle eine gut geschriebenes Werk zu lesen, das sehr informativ ist und eine Vorstellung davon vermittelt, worum es Hobbes in seiner ganzen Breite als Denker ging. Man kann daher trotz der nun genau hundert Jahre, die seit dieser dritten Auflage vergangen sind, das Buch dennoch als Einstieg in die Beschäftigung mit Hobbes empfehlen. Abgesehen davon ist es sicher ein Referenzpunkt der späteren Forschung, auch wenn, wie der ausführliche *Editorische Bericht* deutlich macht, nicht immer leicht zu sehen ist, ob und wie Tönnies mit konkreten Thesen oder Befunden für spätere Forscher wichtig war. Vielleicht aber macht auch das den Reiz des Buches aus, das ja durchaus nicht ohne eigene Akzentuierungen ist. So hat Tönnies beispielsweise emphatisch bestritten, daß Hobbes stark durch die Wissenschaftsphilosophie Francis Bacons geprägt war; entsprechend kritisch besprach er philosophiegeschichtliche Darstellungen, die es anders sahen. Das mag für den einen oder anderen Leser Anregung sein, auch diesem Punkt heute noch einmal nachzugehen und zu durchdenken.

Der rundherum gelungene und für jeden Hobbes- und Tönnies-Interessierten sehr ergiebige Band enthält eine *Bibliografie* (S. 587 - 626) sowie ein *Personenregister*, in dem auch kurze Berufsangaben und Lebensdaten genannt sind (S. 627 - 640). Weiterhin ist ein von Nadja Kobler-Ringler erstelltes *Sachregister* zu erwähnen (S. 641 - 655). Damit liegt mit diesem Band ein gut erschlossenes Informationsmittel vor, das von der weiteren Forschung hoffentlich eifrig genutzt werden wird.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13374>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13374>